»Grünverbindung Zechenbahn« in Dorsten-Hervest: Spiel,

Die ehemalige Zechenbahntrasse in Dorsten-Hervest ist im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt NRW zu einer zentralen Grünachse gestaltet worden. Mit ihren qualitativ hochwertigen Spiel-, Bewegungs- und Kommunikationsräumen für unterschiedliche Altersgruppen verbindet sie den Stadtteil mit den umliegenden Landschaftsräumen Lippeaue und Hervester Bruch.

Wie viele andere Städte und Stadtteile im Ruhrgebiet befindet sich der Stadtteil Dorsten-Hervest – nach Schließung der Zechenanlage 2001 – in einem tiefgreifenden Veränderungsprozess. Ein damit verbundenes Problem ist die relativ hohe Arbeitslosigkeit. Auch die angespannte kommunale Haushaltslage und die Folgen des demographischen Wandels hinterlassen ablesbare Spuren in Nutzung und Zustand der Freiräume.

Dorsten Hervest im Programm »Soziale Stadt«

Basis für die Freiraumentwicklung stellt das 2011 mit breiter Beteiligung aus dem Stadtteil erarbeitete »Spiel- und Freiraumkonzept Dorsten-Hervest« dar. Eine bedarfsgerechte, nachhaltige und effiziente Spiel- und Freiraumversorgung war das Ziel. Stadtteilweit waren Kinder und Jugendliche bei Begehungen beteiligt, Multiplikatoren, Akteure und Bewohner brachten bei Expertengesprächen, Runden Tischen, Werkstätten und Ortsterminen Ideen ein. Hieraus wurden konkrete Maßnahmenvorschläge von Stadtteileingängen, die generationenübergreifende Hervest-Route sowie Jugendtreffs bis hin zu Schulhofgestaltungen entwickelt.

Projekte sollen neben baulichen Veränderungen auch soziale Prozesse initiieren, die über die Flächen hinaus in den Stadtteil hineingreifen. Entsprechend ist bei den Projekten wie der Zechenbahn neben der Planungsbeteiligung auch eine Beteiligung in der Umsetzungsphase zur Entwicklung von Nachbarschaften und Identifikation – zum Beispiel bei Pflanzaktionen – ein wichtiger Aspekt.

Umgestaltung der Grünverbindung Zechenbahn

Ziel der Umgestaltung der Grünverbindung Zechenbahn war es, eine ehemalige Zechenbahntrasse der Zeche »Fürst Leopold« zu einer neuen Grünachse innerhalb des Stadtteiles zu entwickeln und diese mit den umliegenden Landschaftsräumen von der Lippe im Süden bis zum Hervester-Bruch mit seinen Störchen und der überregionalen Radwegeverbindung im Norden zu verknüpfen.

Das ehemalige Schotterbett der Zechenbahn wurde nach Rückbau der Gleise und Schwellen als Tragschicht für den asphaltierten kombinierten Geh- und Radweg genutzt. In Reminiszenz an die ehemalige Zechenbahn wurden für die Wegeanschlüsse an den Straßenquerungen Pflasterdetails in Gleisform entwickelt. Umfangreiche Rodungsmaßnahmen und der Rückbau eines ehemaligen Garagenhofes bewirkten eine weithin sichtbare Öffnung der Grünachse mit weiten Blickbezügen. Um die Nutzbarkeit der Grünverbindung zu erhöhen, wurden im Kernbereich zwischen Burgsdorffstraße und Glück-Auf-Straße neue Mastleuchten entlang des Radweges eingebaut.

Fotos: Christiane Heiser

Bewegung und Aufenthalt

Spielpunkte und Vernetzung

Wegebegleitende Spielpunkte, wie die überdimensionalen Spielfiguren, laden zum Slalomfahren ein.Von Kindern bemalte Pflastersteine umrahmen Sitzangebote am Wegesrand. Schülerinnen und Schüler setzten insgesamt 10.000 Narzissen, die die Spaziergänger im Frühjahr mit ersten Farbtupfern begrüßen. Die entlang der ehemaligen Zechenbahn bestehenden Spielflächen wurden unter Aufgreifen der Freiraumelemente mit altersgerechten Schwerpunkten neu gestaltet. Dabei wurde das Thema »Zeche« in dem großen Kletter-und Rutschenturm aufgegriffen, der an den ehemaligen Förderturm erinnert. Um die Kinderspielflächen mit Sandförderanlage, Spielhaus und Balanciergelegenheiten vor freilaufenden Hunden und deren Hinterlassenschaften zu schützen, wurden diese Bereiche bewusst mit Zäunen, Hecken und Hundeschutzgittern umgeben. Nach den Wünschen der Jugendlichen wurde der Bereich in der Nähe der Trafo-Station an der Burgsdorffstraße als Parkour-Spot ausgebaut. Betonmauern in Kombination mit Stahlrohren imitieren den urbanen Raum im »Übungsformat«. Ziel ist es, die Hindernisse durch Kombination verschiedener Bewegungen so effizient wie möglich zu überwinden. Der Fallraum wurde mit einem synthetischen Fallschutzbelag befestigt. In einer Mitmachaktion wurde unter fachkundiger Anleitung die Fassade der Trafo-Station mit Graffiti gestaltet.

Die neue Grünverbindung erfüllt ihre Funktion als Stadtteilverbindung für alle – als Schul-, Spazier- Einkaufs- oder Freizeitweg. In einer Zeit von Bevölkerungsrückgang und rückläufigen Kinderzahlen übernehmen die durch die neue Wegetrasse miteinander verbundenen Flächen eine wichtige generationenübergreifende Aufenthaltsfunktion an zentraler Stelle im Stadtteil, die die Einzelflächen nicht erfüllen konnten. Schon bei der Eröffnung zeigte sich, dass das Konzept aufgeht: Die verschiedenen Bevölkerungsgruppen trafen sich bei Kaffee und Kuchen, Jugendliche halfen den Jüngsten bei ihren ersten Parkour-Versuchen.

Anmerkungen

Laufzeit: 2011 bis 2014, letzter ergänzender Bauabschnitt in 2015; Förderung: Städtebauförderprogramm »Soziale Stadt NRW«, EU-Förderprogramm EFRE; Beteiligung: Stadt Dorsten, Stadtteilbüro Hervest, Anwohner und Bürger des Stadtteils; Bausumme: 964.00,00 Euro brutto.

Spiel- und Freiraumkonzept Dorsten-Hervest:
Internet: www.hervest.info

Auftraggeber:
Stadt Dorsten, Haltener Straße 5, 46284 Dorsten

Konzepterstellung:

(Spiel- und Freiraumkonzept) und Planung:
Landschaftsarchitekturbüro Hoff,
Augenerstraße 45, 45276 Essen,
Tel.: (02 01) 2 80 31 - 3,
Fax: (02 01) 2 80 31 - 40,
E-Mail: info@martina-hoff.de,
Internet: www.martina-hoff.de

Hersteller

Spielgeräte:
Spielplatzeinrichtungen Kindt GmbH,
Gutenbergweg 10,
59519 Möhnesee,
Tel.: (0 29 24) 85 95 34,
Fax: (0 29 24) 85 95 43,
E-Mail: info@kindt-spielplatzgeraete.de,
Internet: www.kindt-spielplatzgeraete.de

Sportgeräte:
X-MOVE GmbH,
Obernburger Straße 125,
63811 Stockstadt am Main,
Tel.: (0 60 27) 4 09 33 80, Fax: (0 60 27) 4 09 33 89,
E-Mail: info@x-move.net, Internet: www.x-move.net